

Institut Beatenberg

Entwicklung braucht Herausforderung

Ingrid Burow-Hilbig

Jährliche Tagungen im Institut Beatenberg¹
– eine Quelle für Inspiration und Ideen für
Schulen des gemeinsamen Lernens

„Wenn nicht ich, ...?²“, ... wer denn dann sollte auf der Basis der Erkenntnisse, wie Lernen unterstützt und der Lernprozess begleitet werden kann, seine Lernraumgestaltung anpassen?

Beatenberg zeigt, wie es aussehen kann

Die Philosophie des Lernens zeigt Andreas Müller in der praktischen Umsetzung mit seinen Schülerinnen und Schülern. Wir als Lehrerinnen und Lehrer sind diejenigen, die den Lernraum gestalten und die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess begleiten. Wir haben den Auftrag, individuelles Lernen zu fördern und zu fordern, und das für alle Schülerinnen und Schüler.

In diesem Kontext spielt der Beziehungsaufbau zwischen Lernenden und Lerncoach eine wesentliche Rolle. Wir haben Schülerinnen und Schüler immer wieder gefragt, was sie von uns Lehrerinnen und Lehrern als besonders wichtig für ihr Lernen ansähen. Sie antworteten jedes Mal: „Bauen Sie Beziehung zu Ihren Schülerinnen und Schülern auf, seien Sie achtsam!“

Darauf bezieht sich Beatenberg und setzt drei Hauptlinien ein:

- **Argumente:** Lernen ist etymologisch nah verwandt mit Leistung und kann übersetzt werden als „einer Spur folgen“. Unser Ziel ist damit klar: Es geht für alle Beteiligten darum, Leistungen zu erbringen. Und: Es geht darum, sie gerne zu erbringen. Leistungen, das Gefühl, etwas vollbracht zu haben, sind das, was uns gute Gefühle mit uns selbst beschert.³
- **Elemente:** Die verschiedenen Strukturelemente (offener, strukturierter Wahlbereich) und entsprechende Arrangements dienen dem Ziel einer möglichst maßgeschneiderten Förderung und Forderung.

- **Instrumente:** Lernjobs und Lernsteps bauen auf Kompetenzrastern auf, Lernnachweise gehören dazu genauso wie die wöchentlich stattfindenden Bilanzgespräche.

Die Alemannenschule Wutöschingen macht es vor

Die Alemannenschule Wutöschingen⁴ ging 2011 aus einer Grundschule und einer Werkrealschule hervor. Aufgrund fallender Schülerzahlen sollte die Schule aufgelöst werden. Das war der Beginn einer wunderbaren Geschichte. Der Rektor und das Kollegium begannen, das Konzept grundlegend zu überdenken. Die Schule setzte sich zum Ziel, jedem Schüler, der hier Lernpartner genannt wird, einen individuellen Lernweg zu ermöglichen. Auch hier sind es drei Säulen, auf denen der Erfolg der Schule basiert:

- **Individualisierung:** Die Alemannenschule stellt den Lernwunsch des Kindes in den Mittelpunkt, Neugier und Wunsch nach Leistung sind wichtige Antriebskräfte, die unterstützt werden.
- **Kooperatives Lernen:** Die Schule schafft lernförderliche Angebote, in denen Schülerinnen und Schüler kooperieren und zusammenarbeiten können.
- **Lernorte:** Im Lernatelier hat jeder Lernpartner und Lernbegleiter seinen Arbeitsplatz. Auf dem Marktplatz treffen sich die Lernpartner zu kooperativen Lernformen und in den Inputräumen finden fachliche Inputs statt.

Unterstützt wurde die konzeptionelle Entwicklung durch Neubauten zweier Lernhäuser.

2019 erhielt die Schule den deutschen Schulpreis. 2022 verließen die ersten Schülerinnen und Schüler mit dem Abitur die Schule mit einem Notendurchschnitt von 1,7.

Wie unterstützt die GGG die Entwicklung von Schulen des gemeinsamen Lernens?

Die GGG Hessen veranstaltet seit 2004 zusammen mit dem Landesverband des Saarlandes regelmäßig Tagungen in Beatenberg mit dem Thema „Personalisiertes Lernen in heterogenen Gruppen als Chance für Inklusion“, die zu-



© Foto: Ingrid Burow-Hilbig

nächst von Hans-Peter Kirsten-Schmidt und seit 2016 von Ingrid Burow-Hilbig zusammen mit Günther Clemens organisiert werden. Durch eine Begegnung des damaligen hessischen Landesvorsitzenden Gerd-Ulrich Franz mit Andreas Müller (gest. 2018), dem Institutsleiter von Beatenberg, entstand eine sehr konstruktive Zusammenarbeit, die inzwischen mit seinem Sohn Sandro Müller fortgesetzt wird.

Bei unseren ersten Besuchen sahen wir uns die Arbeitsplätze und Lernumgebungen der Schülerinnen und Schüler an, nahmen die Kompetenzraster als Grundlage, um

*Hier lassen sich
Kolleg:innen inspirieren
und erarbeiten gemeinsam
neue Konzepte*

eigene Kompetenzraster für unseren Unterricht herzustellen, und entwickelten auch Material (Lernjobs und Lernsteps) dazu. Heute steht sehr

viel mehr im Mittelpunkt, die eigene Schule weiterzuentwickeln. In einer inspirierenden Umgebung jenseits des Alltags gelingt das sehr viel besser als neben dem täglichen Unterricht und dem aktuellen Geschehen in der Schule.

Ein Teilnehmer sagte: „Ich bin auf den Berg“ – Beatenberg liegt auf 1.100 Metern – „anders gefahren, als ich jetzt wieder hinunterfahre.“

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dass sich aus einer Schule mehrere Kolleginnen und Kollegen in Beatenberg inspirieren lassen und Konzepte erarbeiten, um anschließend in der Schule als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu wirken und neue Ideen umsetzen zu können. Inzwischen ist unser Programm auf dreieinhalb Tage ausgelegt. Mit dem Kennenlernen in einem World Café beginnen wir am späten Nachmittag. Nach dem Abendessen erhalten wir einen

Einblick in die Arbeit des Instituts durch den Leiter Sandro Müller. An den nächsten beiden Tagen gibt es Gelegenheit, die Arbeitsplätze der Schüler und Schülerinnen zu studieren, Coaches und Schülerschaft zu befragen. Vor allem aber gibt es Raum und Zeit, an den mitgebrachten Arbeitsvorhaben zu arbeiten. Seit 2021 haben wir den Besuch der Alemannenschule in Wutöschingen, die vor allem das selbstorganisierte Lernen umsetzt, mit ins Programm aufgenommen, was von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als äußerst positiv aufgenommen wurde.

Fazit

Das Programm der GGG ist so erfolgreich, dass nahezu 900 Kolleg*innen aus Hessen und anderen Bundesländern mit großer Inspiration und Aufbruchstimmung von den Tagungen zurück in ihre Schulen gegangen sind. Viele Schulen und Kollegien bauen Elemente dessen, was in Beatenberg/Wutöschingen zu sehen ist, in ihre Konzepte und Strukturen ein (z. B. Lernzeitmodelle implementieren, Teamstrukturen schaffen, Lernräume/Klassenzimmer gestalten).

Eine weitere Tagung fand vom 21. Oktober bis zum 24.10. 2022 statt, auch für 2023 ist wieder eine Tagung geplant.

► Informationen und Kontakt:

IngridBurowHilbig@ggg-web.de.

Quellen:

- 1 Institut Beatenberg, www.institutbeatenberg.ch
- 2 Wenn nicht ich, ...?, Andreas Müller, hep Verlag, 1. Auflage 2002
- 3 „Personalisiertes Lernen, Argumente, Elemente, Instrumente“, Andreas Müller, Institut Beatenberg, Eigendruck
- 4 www.alemannenschule-wutoeschingen.de